Bundesregierung begrüßt neue Initiative zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Tourismus

Bundesregierung begrüßt neue Initiative zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Tourismus

Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW), der Deutsche ReiseVerband (DRV) und die Kinderrechtsorganisation ECPAT Deutschland stellen heute gemeinsam die neue Internetplattform www.nicht-wegsehen.net ins Netz. Reisende haben die Möglichkeit, über diese Plattform Verdachtsfälle auf Straftaten und Hinweise von sexueller Gewalt gegenüber Kindern zu melden, ganz gleich, ob sie sich im Urlaub aufhalten oder geschäftlich unterwegs sind.
"Wir brauchen die Unterstützung der Öffentlichkeit, wenn wir im Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus weiter vorankommen wollen. Deshalb begrüßt die Bundesregierung diese Initiative ausdrücklich", betonte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie Iris Gleicke, MdB, zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus. "Touristen, die die Anonymität im Urlaubsland nutzen, um Kinder sexuell zu missbrauchen, begehen eine schwere Straftat. Wir dürfen unsere Augen vor diesem Phänomen nicht verschließen und müssen mehr dagegen tun."
"Eine höhere Sensibilität der Reisenden für mehr Kinderschutz im Tourismus ist sehr wichtig", so Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. "Straftaten, die in Deutschland ohne Frage gesellschaftlich geächtet sind, erregen auch im Urlaubsland unsere Aufmerksamkeit. Die neue Meldeadresse ermöglicht es, direkt beim Bundeskriminalamt Anzeige zu erstatten oder Verdächtiges zu melden. Helfen Sie mit, Mädchen und Jungen vor reisenden Sexualstraftätern wirksam zu schützen!", so Caren Marks weiter.
Internationale Fußballspieler, wie zum Beispiel Kaká, rufen dazu auf, Kinder gegen sexuelle Ausbeutung während der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien zu schützen. Mit der neuen Meldeadresse sollen deshalb in den nächsten Wochen auch Fußballfans angesprochen werden, die nach Brasilien reisen.
Zugleich ist die deutschlandweit einheitliche Meldeadresse Bestandteil der trilateralen Kampagne zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Tourismus. Die Kampagne wurde vor vier Jahren durch Deutschland, Österreich und die Schweiz unter dem Motto "Nicht wegsehen!" ins Leben gerufen und wird von einem breiten Bündnis aus Politik, Tourismuswirtschaft und Nichtregierungsorganisationen der drei Länder getragen.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 18 615-6121
Telefax: 030 18 615-7020
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
URL: http://www.bmwi.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=566069" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet.Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen.Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden: BundeskartellamtBundesamt für Wirtschaft und AusfuhrkontrolleBundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und EisenbahnenBundesagentur für Außenwirtschaft Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Physikalisch-Technische Bundesanstalt Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe